

KOMPASS – ANTIrA – NEWSLETTER NR. 25 - MÄRZ 2014

No Border lasts forever III – erster Kurzbericht zur Konferenz +++ Freiburg am 15.3.: Demo für humanitäres Bleiberecht +++ München am 22.3.: Demo gegen Lager für Frauen +++ Frankfurt am 23.3.: Blockupy-Treffen zu europaweiten Krisenprotesten im Mai +++ Transnationale Karawane/Marsch nach Brüssel ab 20. Mai +++ BuKo 36 Ende Mai in Leipzig +++

Liebe Freundinnen und Freunde!

Über 400 TeilnehmerInnen in gut gemischter Zusammensetzung, produktive Diskussionen, über drei Tage eine sehr solidarische und kämpferische Atmosphäre: die Konferenz „no border lasts forever“ vom 21.- 23. Februar kam zum richtigen Zeitpunkt und wurde im Abschlussplenum zu Recht als "perfekter Raum für Austausch und Inspiration" bezeichnet. Unten ein erster Kurzbericht, der dann am Schluss auf das transnationale Projekt zu sprechen kommt, das neben vielfältigen lokalen und regionalen Aktivitäten für fast alle in Frankfurt anwesenden Gruppen die zentrale gemeinsame Mobilisierung der nächsten Monate sein wird: der Marsch von Strasbourg nach Brüssel ab 20. Mai und die dortigen Aktionstage ab 21. Juni. Auch dazu unten ein paar Sätze mehr und wir werden diesen Marsch im April-Newsletter zum ausführlichen Schwerpunkt machen.

Unvermindert stellen die „Movements of Migration“ auch Anfang 2014 das Grenzregime in Frage. Am 28. Februar stürmen 500 MigrantInnen den Zaun von Melilla, 200 gelingt das Überklettern, nachdem die Grenzpolizeien am 6. Februar in Ceuta mindestens 14 Menschen beim Versuch der Grenzüberwindung getötet hatten. Im zentralen Mittelmeer wie auch in der Ägäis landeten in den letzten Wochen – trotz Winterzeit – immer wieder Boote an den

Küsten der EU an.

Am 1. März demonstrierten für Lampedusa in Hamburg erneut über 5000 Menschen auf einer Solidaritätsparade, gleichzeitig kam es in Bologna und anderen Städten Norditaliens zu migrantischen Streiks und Demos sowie Aktionen gegen Abschiebeknäste. Und am 22. März gibt es nicht nur eine Demo gegen Lager für Frauen in München (siehe unten), sondern anlässlich des internationalen Tages gegen Rassismus gleichzeitige Kundgebungen und Aktionen in Amsterdam, Paris und Athen.

Von den Außengrenzen der EU bis in ihre Metropolen, die Welle migrantischer Kämpfe geht weiter und der Marsch nach Brüssel könnte zum transnationalen Bündelungspunkt werden, um diesen Zyklus weiter zu verdichten. In diesem Sinne: Join the March to Brussels!

<http://kompass.antira.info> wurde 2011 als Überblicks- und Informationsplattform für die antirassistische Bewegung eingerichtet, um die vielfältigen antirassistischen Initiativen und Spektren übergreifend darzustellen und damit auch für neue Interessierte einen besseren Zugang zu schaffen. Mit diesem monatlichen Newsletter möchten wir über die Webseite hinaus einen weiteren Schritt der kontinuierlichen Vernetzung und Verbreiterung anpacken. Und wir übernehmen gerne Hinweise und Berichte

zu überregionalen Terminen und Aktionen.

In eigener Sache: Die Kompass-Crew sucht Verstärkung! Wir suchen noch Menschen, die gerne an der Zusammenstellung und den Inhalten des

Newsletters mitarbeiten wollen.

Zudem ist es unser Ziel, den Newsletter zukünftig mehrsprachig zu veröffentlichen, wer sich also vorstellen kann, einmal im Monat die Texte zu übersetzen möchte sich über unsere Kontaktadresse melden.

Mit besten Grüßen,
 die Kompass-Crew

Kontakt: kompass-notify@antira.info

KURZER RÜCKBLICK:

"Trainiert für den Marathon!"

Kurzbericht von der "no border lasts forever"- Konferenz



Mehr als 400 TeilnehmerInnen aus ganz Deutschland und einigen europäischen Städten kamen vom 21. bis 23. Februar zur antirassistischen Konferenz nach Frankfurt. Gut die Hälfte der TeilnehmerInnen waren Flüchtlinge und MigrantInnen und auch die meisten Inputs auf den Podien und für die über 20 Arbeitsgruppen kamen von VertreterInnen selbstorganisierter Gruppen oder von Aktiven aus Netzwerken in gemischter Zusammensetzung.

Es war die dritte Konferenz unter diesem Titel und es war nicht nur die größte, sondern auch die kämpferischste mehrsprachige

Versammlung der letzten Zeit mit einem lebendigen Austausch und starker gegenseitiger Ermutigung. Zwischen Vielfalt und Einheit pendelnd und die Thematisierung interner Konflikte der vergangenen Jahre nicht auslassend gab es eine Reihe produktiver Diskussionen, die durchweg in einer Atmosphäre von Respekt und Solidarität stattfanden. Reflektionen über gemachte Erfahrungen konnten mit interessanten Projekten der Zukunft verbunden werden. Die Stärkung alltäglicher Strukturen zur Unterwanderung des Grenzregimes wurde mit neuen Ideen gemeinsamer Mobilisierungen verknüpft. Der Bewegungskalender der nächsten Monate beinhaltet nun eine Vielzahl verstärkter Netzwerkaktivitäten, sei es gegen das Lagersystem, gegen die Dublin II/III-Verordnung oder gegen Abschiebungen. Gleichzeitig waren sich nahezu alle Gruppen und Netzwerke

einig, am transnationalen und ambitioniertesten Projekt der nächsten Zeit zusammenzuwirken: am Marsch für Freiheit von Strasbourg nach Brüssel, der rund um den 20. Mai startet, sowie in den darauf folgenden Aktionstagen vom 21. bis 27. Juni in der Hauptstadt der EU.

Um mit ein paar kurzen Zitaten aus dem Abschlussplenum zu enden: "Die Konferenz bot perfekten Raum für Austausch und Inspiration. Unsere Bewegung hat das Potential, Europa zu verändern. Aber wir sind keine Sprinter, wir müssen Marathon-Läufer sein." Mehr Berichte demnächst auf <http://conference.w2eu.net>

Demonstration von „Lampedusa in Hamburg“ am 1. März und Proteste in Norditalien



Mit einer großen bunten Parade, Demonstration und anschließendem Konzert zeigt die Gruppe Lampedusa in Hamburg weiter Präsenz. Mindestens 5000 Menschen gingen in Solidarität mit den Forderungen der Flüchtling nach einem Aufenthaltsrecht am Samstag auf die Straße. Trotz der Spaltungs- und Hinhalteversuche des Hamburger Senats kämpft die Gruppe weiterhin für ihr

Recht zu bleiben.

Dabei ist die Gruppe weiter dringen auf Spenden angewiesen!

Mehr Infos: <http://lampedusa-in-hamburg.org/>

Fotos von der Parade:

<https://www.flickr.com/photos/98466105@N06/sets/72157641722632295/>

Bericht im NDR:

http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hamburg_journal/media/hamj32645.html

Auch in mehren Städten in Norditalien hat es am 1. März Proteste und Demonstrationen mit Tausenden Teilnehmer*innen für die Rechte von Migrant*innen und Bewegungsfreiheit gegeben. „Unser Europa hat keine Grenzen“ hieß es in Bologna, Padova, Milano, Brescia und Niscemi. Alle Aktionen nahmen direkten Bezug auf die Demonstration in Hamburg und zeigten sich solidarisch mit den Lampedusa-Flüchtlingen.

In Rom hingen riesige Plakate mit der Forderung, Abschiebeknäste zu schließen in den Straßen. Bereits in den Wochen zuvor hatte es z.T. heftige Proteste und Blockaden gegen den Abschiebeknast in Rom-Ponte Galeria (genannt C.I.E.) gegeben.

Bericht von den Protesten auf Englisch, mit Videos:

http://www.globalproject.info/it/in_movimento/first-of-march-in-italy-for-a-european-citizenship-without-borders/16607

Bericht und Bilder der Plakate in Rom: <http://www.dinamopress.it/multilanguages/1st-of->



[march-from-the-walls-of-rome-no-more-cie](#)

Bericht und Video von der Demonstration gegen das C.I.E. am 15. Februar:

<http://www.dinamopress.it/multilanguages/stop-cie-business-antiracist-action-in-rome-en-es>

VORANKÜNDIGUNGEN FÜR DIE NÄCHSTEN MONATE:

Für ein Humanitäres Bleiberecht! -

Demonstration am 15. März 2014 in Freiburg

Wir rufen politische Gruppen und Organisationen, Gewerkschafter_innen und ihre Zusammenhänge, Schüler_innen und ihre Gremien, Studierende an weiteren Hochschulen, Menschenrechtsaktivisten und Menschenrechtsorganisationen, Ärzte und Ärztinnen, Schulen und Kindergärten, Vereine, Verbände und Arbeitskreise in Baden-Württemberg dazu auf die Demonstration am 15. März 2014 in Freiburg zu unterstützen. Erklärt euch, zu den allein in Freiburg drohenden Abschiebungen von etwa 500 Personen, etwas mehr als die Hälfte sind Kinder und Jugendliche. Erklärt euch zu den Abschiebungen und zu der von den Behörden „angeordneten Rückkehr“ auch als „freiwillige Ausreise“ (Unwort des Jahres 2006) getarnt. Lasst uns gemeinsam mit den Betroffenen gegen Abschiebungen, soziale, ökonomische und politische Ausgrenzung und Diskriminierung auf die Straße gehen. Wenn Menschen der Zugang zum Wohnen, Arbeit, Bildung und Gesundheitsversorgung verwehrt wird, liegen schwerwiegende Verletzungen sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Rechte vor. Beteiligen wir uns nicht weiter an dieser Politik und bringen unseren Protest auf die Straße.

Aus dem Aufruf: „Die Aufenthaltssituation für die Betroffenen bleibt rechtlich aber nach wie vor prekär. Für etwa 500 Roma in Freiburg ist die „Abschiebung“ nur vorübergehend „ausgesetzt“. (...) Zurzeit verdichten sich jedoch die Hinweise, dass es ab März 2014 zu verstärkten Ausreiseaufforderungen und Abschiebungen kommen wird. (...) Wer sich gegen die Abschiebungen und Vertreibungen einsetzt, muss sich auch für die sozialen und politischen Rechte einsetzen. Roma sind die am stärksten diskriminierte Minderheit Europas. Die baden-württembergische Landesregierung hatte in ihrem Koalitionsvertrag zum Thema Flüchtlingspolitik angekündigt: „Humanität hat Vorrang“.

Wir fordern diese Humanität konkret ein:

Für ein humanitäres Bleiberecht. Niemand flieht ohne Grund! Abschiebungen stoppen.

Freiburger Forum aktiv gegen Ausgrenzung

Kontakt: freiburger.forum@aktionbleiberecht.de

Mehr Infos: www.aktionbleiberecht.de/freiburger-forum

Aktionstag gegen Abschiebungen

Demonstration durch den Münchner Flughafen am 9. März um 14 Uhr

Auftakt im MAC-Forum (Freifläche zwischen den Terminals)

Gegen die rassistische Abschiebepaxis! Alle Abschiebungen stoppen!

Aus dem Aufruf: „ Der Münchner Flughafen fungiert als wichtiges Drehkreuz des deutschen Abschiebesystems, fast 750 Abschiebungen wurden von dort aus 2012

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 25 – März 2014



durchgeführt. Ob Lufthansa, Qatar Airways oder Air Berlin – viele Fluggesellschaften profitieren vom menschenverachtenden Geschäft mit Abschiebungen. Obwohl Abschiebungen meist in ganz normalen Linienflügen stattfinden, erregen sie wenig Aufmerksamkeit und finden abseits jeglicher Öffentlichkeit statt. Das müssen wir ändern!

- Sofortiger Stopp von Abschiebungen nach Afghanistan!
- Dublin III kippen! Innereuropäische Abschiebungen stoppen!
- Kein Profit mit Abschiebungen! Abschiebe-Airlines keine Ruhe lassen!
- Gegen die rassistische Abschiebepaxis! Alle Abschiebungen stoppen!“

Weitere Infos: <http://www.karawane-muenchen.org>

Kontakt: kontakt@karawane-muenchen.org

Kein Lager für Frauen und Kinder – Demonstration am 22. März in München

Aus dem Aufruf: "Die unmenschliche Situation - ohne das Recht zu arbeiten, mit der Angst vor Abschiebung, hinter Zäunen und in Lagern lebend - ist schwierig für jeden Mann, jede Frau und jedes Kind während des Asylverfahrens in Deutschland. Doch für Frauen und Kinder ist es doppelt so hart wie für Männer. Es gibt Beweise für sexuelle Belästigungen und psychische, verbale und manchmal auch physische Gewalt gegen Frauen und Kinder; der soziale Druck – begründet in der Lagersituation und unangemessenen Unterbringungsmöglichkeiten insbesondere für heranwachsende Kinder - macht diese Gruppen besonders verletzlich.

Es ist Zeit zusammen zu kommen und aufzustehen für unsere Grundrechte, Nein zu sagen zur Lagerunterbringung für Frauen, Familien und Kinder, und alle Zäune und Mauern einzureißen."

Treffpunkt für den Protest am 22. März in München ist um 13 Uhr auf dem Karlsplatz am Stachus.

Mehr Infos: www.lia-bayern.de

Blockupy – Nächstes Aktiventreffen am 23. März - Für Europaweite Aktionstage vom 15.- 17. Mai

Am Sonntag, dem 23. März, findet ab 10.30 Uhr in Frankfurt (im Gewerkschaftshaus) das nächste Aktiventreffen zur Vorbereitung der europaweiten Aktionstage im Mai statt. Nach einem gut besuchten Treffen im Januar und der Gründung zahlreicher Blockupy-Plattformen in verschiedenen Städten soll es am 23. März nun um die konkrete Ausgestaltung der dezentralen Aktionstage gehen, und im Blickwinkel bleibt natürlich auch die gemeinsame zentrale Mobilisierung zum Tag X der Eröffnung des neuen EZB-Gebäudes (voraussichtlich im Spätherbst 2014).

Der internationale Aufruf für Mai trägt den Titel „Solidarity beyond Borders - building Democracy from below“ und darin findet sich auch ein starker Bezug auf migrantische und Flüchtlingskämpfe. Für die vier parallelen Aktionsorte am 17. Mai in Deutschland (Berlin, Hamburg, Düsseldorf und eine Stadt in Süddeutschland) wurden der Kampf gegen Rechtspopulismus sowie die Unterstützung der Flüchtlingsproteste als inhaltliche Schwerpunkte ausdrücklich benannt. Da nur ca. eine Woche später die transnationale Karawane von Flüchtlingen und Sans Papiers mit einem Marsch von Strasbourg nach Brüssel beginnt (siehe unten), bietet der 17. Mai hierfür gute Plattformen zur Mobilisierung. Mehr Informationen unter <http://blockupy.org>

**Transnationaler Marsch und Karawane mit Start rund um den 20. Mai in
 Strasbourg, Ankunft in Brüssel am 21. Juni, nächstes
 Vorbereitungstreffen am 29. März in Brüssel**

"We are asylum seekers, refugees, undocumented migrants, migrants from many European countries, we are Europeans with a "migration background", we are all those who have no full privilege of citizenship, but also citizens who share a common anger against the racist EU migration policy. We decided to organize a European caravan which will go from the largest number of European countries towards Brussels (Belgium), where the European institutions are settled. Showing that we don't respect the borders they impose us, holding us prisoners of the states borders and in the lagers, we will exercise our basic right of freedom of movement and adress our demands directly where the decisions come from."

So beginnt der Aufruf zu diesem von selbstorganisierten MigrantInnen und Flüchtlingen initiierten Projekt, beteiligt sind bislang Gruppen aus Belgien, Frankreich, Niederlande, Italien und Deutschland (maßgeblich vom Asylumstrikte in Berlin). Bereits im Mai zu den Europawahlen (und zu den o.g. Blockupy-Aktionstagen) sollen dezentrale Aktionen stattfinden, ab Ende Mai ein Fußmarsch von Strasbourg nach Brüssel starten. Zum Gipfeltreffen der EU-Innenminister am 26. und 27. Juni soll die transnationale Mobilisierung in eine zentrale Aktionswoche in der EU-Hauptstadt münden.

Am 29. März findet in Brüssel das nächste Vorbereitungstreffen statt, dort wird der Ablauf weiter konkretisiert. Wer mehr darüber wissen oder mitwirken will:

Kontakt: freedomnotfrontex@riseup.net

Webseite: <http://freedomnotfrontex.noblogs.org>



BUKO 36 – 29. 5.-1.6.2014 in Leipzig

Alle oder nirgends!

Recht auf Bewegungsfreiheit – Recht auf Stadt

Ob innerhalb der wachsenden Metropolen oder an den Außengrenzen Europas: Die scheinbar klar umrissenen Räume unserer Gesellschaft werden permanent umkämpft und in Frage gestellt. Gewaltsamer Ausschluss der „Überflüssigen“ und Einschluss der Verwertbaren, Kontrolle und Grenzziehungen definieren die Räume, in denen wir leben. Doch dies bleibt nicht unhinterfragt: Die Kämpfe um Stadt und die Kämpfe um



Bewegungsfreiheit fordern die bestehende Logik von Verwertung und Ausbeutung massiv heraus. Auf dem BUKO 36 wollen wir diese Entwicklungen näher beleuchten und nach möglichen Perspektiven fragen. Darum kommt an Himmelfahrt nach Leipzig, um mit uns über Schnittstellen zwischen Refugee-Kämpfen und Kämpfen um die Stadt zu diskutieren und gemeinsame Perspektiven zu entwickeln.

Nähere Infos unter <http://www.buko.info>

Kontakt: buko_leipzig@buko.info

6.-8. Juni 2014 – Antirassistisches Festival in Magdeburg

Ein Festival mit politischen, künstlerischen und musikalischen Workshops sowie Diskussionen und Konzerte von und mit von Rassismus Betroffenen. Das genaue Programm steht noch nicht fest.

Kontakt: antira-festival-md@riseup.net

Mehr Infos: <http://antirafestival.blogspot.eu>